

vom König Wladislaw II. diese Herrschaft erblich für sich und seine Nachkommen, welche dieselbe bis 1547 besaßen. 1549 wurde der Besitz, der nach der Schlacht bei Mühlberg konfisziert worden war, von der königl. Kammer an Freiherrn Jaroslaw Smiřický v. Smiřitz verkauft. Nach der Schlacht am Weißen Berge (8. November 1620) wurden die Smiřickýschen Güter eingezogen, worauf sich Albrecht v. Waldstein als Vormund des Heinrich Georg Smiřický in den Besitz der Smiřickýschen Güter einführen ließ und die Herrschaft Schwarzkosteletz 1626 an den Reichsfürsten Karl von und zu Liechtenstein verkaufte. Fürst Karl hatte 1623 und 1624 auch die kleinen Güter Planian, Liblitz, Cerhynek, Přebos, Sineč angekauft und sodann mit Kosteletz vereinigt. Nach seinem Tode erbte sämtliche Güter sein Sohn Fürst Karl Eusebius. Dieser starb am 2. Februar 1684 zu Schwarzkosteletz. Seine Leiche blieb eine Zeitlang in der Schloßkirche zu Schwarzkosteletz beigesetzt, wurde aber im Jahre 1699 nach Wranau gebracht und neben der seiner Gemahlin beigesetzt.

Den Rittersitz Chrast kaufte Fürst Johann Adam 1683 von einem Herrn Geißler, sowie 1706 vom Grafen Dohalsky die Dörfer Ober-Kschell, Chotejš und einen Hof in Přistoupim. Fürst Johann Adam überließ die Herrschaft Schwarzkosteletz nebst den Herrschaften Auinowes und Skworetz nach seinem Tode seiner Tochter Fürstin Maria Theresia, welche sich am 24. Oktober 1713 mit Emanuel Herzog von Savoyen-Carignan vermählte. Herzogin von Savoyen erkaufte 1718 noch das Gut Unter-Kschell nebst dem zweiten Hofe in Přistoupim von der Gräfin Maria Johanna Dohalsky von Dohalitz. Die Herzogin war durch 60 Jahre eine Wohltäterin ihrer Untertanen und hat zahlreiche Denkmäler ihres edelmütigen Sinnes auf ihren Gütern gestiftet. Sie starb am 20. Februar 1772 zu Wien und wurde daselbst bei St. Stephan in der savoyischen Kapelle neben ihrem Gemahl beigesetzt. Zum Erben ihrer Güter Schwarzkosteletz, Planian, Auinowes, Skworetz, Kaunitz und Rattay in Böhmen, dann Judenau mit Dietersdorf und Pixendorf in Niederösterreich setzte sie den Fürsten Franz Josef von und zu Liechtenstein (den ältesten Sohn des Fürsten Emanuel) ein.

Das Schloß in Schwarzkosteletz wurde von der Herzogin Maria Theresia von Savoyen 1750—1756 umgebaut. Es ist ein stattliches Gebäude mit runden Türmen an jeder Ecke und zwei großen Höfen. Der ältere Teil (das sog. Vorschloß) stammt aus dem Jahre 1561.